

# Aufgefallen IMAGE



Die letzte Kolumne wurde dem Vogelsterben gewidmet, das durch maschinelle Oliven-Erntetechnik verursacht wird und löste ein grosses Echo aus. Leser meldeten sich entsetzt, Unternehmen wie Coop, Aldi und Mpreis versprachen Abklärungen. Lidl meldete sich noch telefonisch, soeben schrieb Migros, dass solche Erntemethoden nicht tolerierbar seien und Bird Life Schweiz brachte in Erfahrung, dass diese Ernte-Methode in Andalusien nun verboten sei.



Wir bleiben dran. Dieser Skandal kratzte mächtig am Image der Olivenbauern. «Image» bezeichnet den Gesamteindruck oder auch den Ruf einer Person, eines Unternehmens oder eines Kantons. Mit was assoziieren Medien- und Kulturschaffende in Deutschland und Österreich, wenn sie das Wort «Graubünden» hören?

Das wollte ich wissen und startete eine Umfrage. Hier eine kleine Auswahl der Antworten: «Graubünden luftgetrocknet» von Bärbel Weiss, Radiojournalistin in Schopfheim (D). Der Deutsche Verleger Klaus Isele aus Eggingen schreibt: «Ich war schon am Nordpol, aber noch nicht in Graubünden – ob Letzteres für mich vielleicht die grössere Entdeckung ist?» Eine Art Hommage kommt vom Deutschen Kabarettisten Bernd Kohlhepp:

«Als ich einst nach Chur fuhr  
Dacht ich mir, was ist das hier nur?  
Die Luft so gut, die Stadt so rein  
Du musst hier in Graubünden sein.»  
Aus Innsbruck kommt dieser Satz des Bibliothekars und Literaturvermittlers Boris Sebastian Schön: «Bekifft Jugendliche im Zug, die einen Ghettablaster haben und

Viva la Gri rufen.» Der in Kiel lebende Schriftsteller Arne Rautenberg fragt: «Wie konnte Giger aus Graubünden kommen?» Die Deutsche Krimi-Bestsellerautorin Andrea Schenkel meint: «Graubündens Kühe haben den sanftesten Blick, wirklich!» Der Verleger Toni Kurz aus Niederösterreich schreibt: «ein nicht zu kleines problem in graubünden ist das erfinden von baugründen.» Und zu guter Letzt sei Elke Heidenreich zitiert: «Wenn ich Graubünden höre, rauschen durch meinen Kopf die Assoziationen Gerstensuppe, Nietzsche, Nusstorte, Segantini, Waldhaus, Sils Maria, Berge, blauer Himmel, Seen, Enzian, ein Viertel Röteli, Stille, pure Schönheit, Glück, und ach, selbst der Rhein entspringt dort, mein Rhein - mehr geht nicht.»

Ok, es war keine repräsentative Umfrage, etwas Image-Pflege allemal. Nicht?

**Der passende Geschenktipp ab 2020: «Graubünden Quiz» von Urs Heinz Aerni. Hundert Fragen und Antworten über den Kanton, Gruppello Verlag, erscheint im Frühling und kann jetzt schon für ca. 17 Franken vorbestellt werden.**



## SPENDE FÜR DAS KINDERHEIM

Patrick Feltscher von der Maler- und Gipserfirma Feltscher überreichte der Heimleiterin Jolanda Senti von der Kinderheim Stiftung Therapieon in Zizers einen Scheck in der Höhe von 4000 Franken.